

HCE: Leistungstests gegen zwei starke Gegner

Sieg und Niederlage für Erlangens Handballer - 20.01.2014 14:29 Uhr

MÜNCHEN - Der HC Erlangen hat am Sonntag das erste von zwei Testturnieren in der Vorbereitung absolviert. Beim "nh Cup" belegte die Mannschaft von Trainer Frank Bergemann - nach einer Niederlage und einem Sieg - den zweiten Platz.



Frank Bergemann (rechts, hier mit Sebastian Preiß) konnte am Sonntag wichtige Erkenntnisse für die restliche Vorbereitung des HC Erlangen sammeln. © Sportfoto Zink

Die Ergebnisse waren eher zweitrangig, für Trainer Frank Bergemann waren die Eindrücke unter Wettkampfbedingungen wichtiger. Schließlich wollte er wissen, wo er in der zweiten Hälfte der Rückrunden-Vorbereitung den Hebel anzusetzen hat. In München startete der HC Erlangen als Spitzenreiter der zweiten Handball-Bundesliga am Sonntag beim „nh Cup“ und belegte am Ende bei drei Teilnehmern Rang zwei.

18:19 hatte es zum Auftakt gegen Alpa HC Hard, den zweimaligen österreichischen Meister und aktuellen Spitzenreiter der dortigen ersten Liga, eine Niederlage gesetzt. Mit sieben Treffern waren die Erlanger zur Pause noch zurückgelegen und hatten diesen Rückstand dann kontinuierlich reduziert – allerdings ohne Happy End gegen Bergemanns früheren Arbeitgeber.

Ebenfalls ein echter Prüfstein war der langjährige Zweitliga-Rivale Bergischer HC, der in der Vorrunde die Bundesliga zeitweise überraschend stark aufmischte, dann zum Ende der Vorrunde allerdings in der Tabelle auf Rang 14 abgerutscht ist. In München fehlten dem „Bergischen“ allerdings fünf Akteure, die momentan bei der Europameisterschaft für ihre Heimatländer aktiv sind. 18:17 stand es beim Ertönen der Schluss sirene für die Erlanger gegen den Turniersieger, der Hard mit zwei Toren Differenz schlug.

Eng wie die Partien war es auch in der Tabelle, „alle drei Mannschaften haben auf Augenhöhe gespielt“, sagte Bergemann. „Wir hatten in unserem Kurz-Trainingslager einen harten Physisblock hinter uns“, hielt der Coach seinem Team zugute. „Es besteht kein Grund zur Euphorie, wir wissen, was wir zu tun haben“, bilanzierte er. Die beiden Spiele hätten ihm aufschlussreiche Ansätze geliefert, „was gut läuft und was noch nicht so gut läuft – es war angemessen für den Stand der Vorbereitung“.